Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Angesichts seines Kindes erhängt hat sich der 31 Jahre alte Kutscher Karl Mai, Fischerstraße 26—27. Er hatte im Winter als Rollkutscher eine Frau überfahren und wurde deswegen zu sechs Wochen Gefängniß und Zahlung von 500 Mark an die Verletzte verurtheilt. Die Strafe hat er verbüßt; wegen der Zahlung erschien öfter ein Gerichtsvollzieher. Mai kam in seinen Verhältnissen zurück und hatte mit schweren Sorgen zu kämpfen. — Ein Schornsteinfeger fand beim Reinigen einer Kochmaschine im Hause Kurfürstendamm No. 262 Knochenreste eines verbrannten neugeborenen Kindes, als dessen Mutter die dort in Stellung befindliche Köchin Luise Lippelt ermittelt wurde. Ihrer Angabe nach hat sie das todt zur Welt gekommene Kind verbrannt. Sie wurde verhaftet. — Ein Zusammenstoß eines Automobils mit einem Schlächterwagen fand in der Liebenwalder Straße statt. Chauffeur Müller wurde von seinem Sitz geschleudert und erlitt mehrere Kopfverletzungen. — Großfeuer kam in der Kisten- und Holzwollfabrik von Bernard Fuhg in der Lausitzerstraße 31 in der Nähe des Landwehrkanals zum Ausbruch. Bei Ankunft der Wehr stand das dritte Stockwerk mit dem Dachstuhl des mächtigen Fabrik-Quergebäudes schon in hellen Flammen. Die Arbeiter, die bei der Arbeit vom Feuer überrascht worden waren, konnten sich durch eilige Flucht sämmtlich in Sicherheit bringen. — Ihr 50jähriges Bestehen feierte die Futeralfabrik für Militär-Effekten von Eugen Suhl vorm. W. Suhl, Lindenstraße 70. Das bekannte Geschäft wurde im Jahre 1854 vom noch lebenden Vater des jetzigen Inhabers gegründet und hat sich aus den kleinsten Anfängen zu seiner jetzigen Höhe emporgearbeitet. — Aus dem Müggelsee wurde die Leiche des 28 Jahre alten Kaufmannes Fritz Ruta gelandet, der in der Liegnitzerstraße 34 wohnte und in einer Fabrik in der Prinzessinenstraße 24 angestellt war. Ruta hatte sich wie gewöhnlich aus dem Geschäft entfernt und war seit dieser Zeit verschwunden. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben, ist nicht bekannt.

Provinz Ostpreußen.

Ebersbach (Mühlhausen). Ein Unfall ereignete sich bei dem Hofbesitzer Richter. Als das Dienstmädchen Pahlke auf den Schuppen steigen wollte, fiel es von der Treppe und stieß so unglücklich mit dem Kopf auf, daß es eine Gehirnerschütterung erlitt. An dem Aufkommen der Unglücklichen wird sehr gezweifelt.

Gumbinnen. Kutscher Krause aus Norutschatschen erschoß sich unweit des Flusses mit einem Revolver. Zerrüttete Familienverhältnisse sollen das Motiv der That sein. Krause hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

Kaukehmen. Als die im 50. Lebensjahre stehende Händlerfrau Britschin mit Wäschemangeln beschäftigt war, stürzte sie plötzlich hin und war auf der Stelle todt. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Pillau. In der Nähe eines Gartenthores spielte das dreijährige Kind des Arbeiters Niemann. Auf dem Thore schaukelten sich andere Kinder. Plötzlich löste sich die Thür aus ihren Angeln und stürzte mit der Kante auf das ahnungslos spielende Kind, dem dabei das Genick gebrochen wurde. Es war sofort todt.

Rastenburg. Hier starb Kantor emer. Kueßner. Er trat 1856 in den öffentlichen Schuldienst; 42 Jahre hat er hier, davon 36 Jahre als Kantor und Hauptlehrer, gewirkt.

Tilsit. Die Rentiere Tischlermeisterwittwe Auguste Dannigkeit, geb. Harms, hat in ihrer Wohnung durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht, jedenfalls in einem Augenblick geistiger Umnachtung.

Provinz Westpreußen.

Stuhm. Infolge eines Fehltrittes stürzte der in diesem Gewerbe grau gewordene Zimmermann Töws von dem Gerüste eines Neubaus in der Bahnhofstraße in den Keller. Trotz der ärztlichen Hilfe starb der Unglückliche an inneren Verletzungen.

Tuchel. Selbstmord hat der schon bejahrte Brunnenbauer Hansen sen. von hier in seiner Wohnung begangen. Mit einem Revolver bedrohte er die mit ihm in demselben Hause wohnende Frau Scheffs und feuerte zwei Schüsse ab; eine Kugel traf Frau Scheffs in den rechten Oberschenkel. Durch die zweite Kugel wurde eine Frau Dietrich verletzt. Dann flüchtete Hansen infolge des Hilfegeschreies in seine Stube und tödtete sich durch einen Schuß in den Mund. Es ist anzunehmen, daß der Unglückliche in einem Anfalle von Geistesstörung gehandelt hat.

Zoppot. Frau Wittwe Hamann hat mit Ablauf dieser Saison 25 Jahre ihres Amtes als Kassirerin an der Concert-Hauptkasse des Kurgartens gewaltet; bei dieser Gelegenheit ist ihr auf Antrag des Magistrats von der Stadtverordneten-Versammlung eine Ehrengabe von 300 Mark bewilligt worden.

Provinz Pommern.

Stettin. Die Feier der goldenen Hochzeit begingen der hier wohnhafte pensionirte Stationsvorsteher Carl Kubick mit seiner Gattin. Beide Eheleute erfreuen sich guter Gesundheit und voller Rüstigkeit. Der Kaiser hat ihnen die Ehejubiläums-Medaille verliehen. — Ein Unglücksfall ereignete sich auf dem Eisenwerk „Kraft“. Der beim Befördern des Eisenerzes von einem Fahrstuhl zum Hochofen beschäftigte Arbeiter Bork gerieth zwischen den in Bewegung gesetzten Fahrstuhl und die Schutzvorrichtung. Dabei wurde der Körper derart eingezwängt, daß die linke Kopfseite sowie die linke Schulter und der Arm zermalmt wurden. Der Verunglückte wurde noch lebend nach dem Johanniter-Krankenhause befördert, wo er aber alsbald starb.

Binz. Hier ertrank der 63jährige Fischer Möller in Ausübung seines Berufes.

Greifenhagen. Ein tödtlicher Unfall, der einer achtköpfigen Familie den Ernährer genommen hat, ereignete sich hier. Der aus Woltin mit einer Fuhre Pflaumen gekommene Handelsmann Franz Gutzmann stürzte in einer abschüssigen Straße von seinem Wagen, dessen Räder ihm über Brust und Hals gingen. Der Verunglückte war sofort todt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Duvenstedt. Rentner Saß schnitt sich mit einem Rasirmesser in die Kehle. Ein herbeigeholter Arzt vernähte schnell die Wunde und ließ den Genannten dann in's Krankenhaus zu Redsburg bringen. Unterwegs trat der Tod ein.

Fandrup. Ein 16jähriger Sohn des Landmanns Christiansen trat aus Unvorsichtigkeit in eine Kalkgrube, in der vorher Kalk gelöscht war. Der junge Mann verbrühte sich in dieser kochendheißen Masse das eine Bein so schwer, daß sofort die Ueberführung in's Krankenhaus zu Lügumkloster erfolgen mußte.

Haseldorf (Pinneberg). Pastor Behn feiert im November sein 25jähriges Jubiläum als Prediger der hiesigen Gemeinde.

Jarplund. Im nahen Hohnholz zerstörte Feuer den Besitz des Landmanns Jensen.

Kiel. Auf gräßliche Weise hat der in der Chemnitzstraße wohnende Tischler Lütten seinem Leben ein Ende gemacht. Lütten war angetrunken nach Hause gekommen und mit seiner Frau in Streit gerathen. Ehe die Frau ihn daran hindern konnte, stürzte er sich nun plötzlich aus dem Fenster auf die Straße hinab, wo er mit zerschmettertem Schädel todt liegen blieb.

Provinz Schlesien.

Breslau. Vor dem Grundstück Fürstenstraße 4 werden gegenwärtig Kanalisations-Arbeiten ausgeführt, weshalb am Fahrdamm ein Erdhaufen aufgeworfen ist. Hier spielten mehrere Kinder, und eines derselben, der 5¾ Jahre alte Knabe Willi Berger, rollte von dem Haufen hinab, als ein Straßenbahnwagen vorbeifuhr. Durch dessen Schutzvorrichtung wurde dem Knaben der rechte Unterschenkel vollständig zermalmt. Das schwerverletzte Kind wurde durch seine Mutter, eine Näherin, in die Königl. Klinik getragen.

Brieg. Vor kurzer Zeit fiel der galizische Arbeiter Thomas Lach aus Strascina auf dem hiesigen Bahnhofe aus dem Zuge und erlitt dabei einen Bruch der Schädeldecke. Der Verunglückte wurde in die hiesige Krankenanstalt gebracht, wo er seiner Verletzung erlegen ist.

Görlitz. Arbeiter Glomb holte von einer Veranda eine Gießkanne, trat auf der Leiter fehl und stürzte rücklings hinunter. Ein Eimer mit Wasser fiel ihm so unglücklich auf den Kopf, daß Glomb bald starb. — Im nahen Leschwitz brannte die Werkstatt des Tischlermeisters Altus nieder. Zwei Feuerwehren konnten das Wohnhaus retten.

Provinz Posen.

Fraustadt. Als Rittergutsbesitzer Leutnant Menzel auf Oberpritschen vom Biwak bei Ilgen, wo er seine Manöver-Einquartierung begrüßt hatte, nach Hause ritt, muß das Pferd unweit des Gutes durchgegangen sein, denn als die Gutsleute ein Geräusch am hinteren Thor hörten und Umschau hielten, fanden sie ihren Herrn todt am Thorpfeiler und das Pferd um sich schlagend auf einem der aus den Angeln gerissenen Thorflügel. Ein Schädelbruch infolge des Sturzes hat den Tod des kraftstrotzenden Mannes herbeigeführt.

Ober-Röhrdorf. Das dreijährige Töchterchen des Ziegelmeisters Robert Pfitzner fiel, während die Mutter mit dem Melken beschäftigt war, in das in dem Kuhstall befindliche Jauchelech. Der Inspektor zog das Kind noch lebend heraus, doch starb es auf dem Wege zum Arzt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Das Allgemeine Ehrenzeichen ist verliehen worden: dem pensionirten Eisenbahnlademeister Muthig, dem früheren Eisenbahnkoppler Franz Pabst, dem früheren Eisenbahnmaschinenputzer Wilhelm Gebner, dem früheren Bahnhofsarbeiter Karl Jordan, den pensionirten Eisenbahnlokomotivführern Wilhelm Eckleben und Wilhelm Kaßninck, dem früheren Eisenbahntischler Benjamin Bosetti und dem früheren Eisenbahngüterboden-Arbeiter Friedrich Stolze, sämmtlich in Magdeburg.

Ausleben (Neuhaldensleben). Das fünfjährige Söhnchen des Arbeiters Neumann fand bei einem Sturz von der Treppe den Tod.

Beendorf. Auf dem hiesigen Kaliwerke ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Der Häuer Wilhelmi, ein sehr fleißiger und zuverlässiger Arbeiter, war beim Schießen beschäftigt, als ein Schuß zu früh losging und ihm das ganze Gesicht zerfleischte. Da besonders die Augen stark gefährdet sind, wurde der Unglückliche sofort nach Halle in die Klinik transportirt.

Gebesee. Ein mächtiges Feuer ist durch spielende Kinder verursacht worden. Im ganzen sind 7 Gebäude eingeäschert worden.

Provinz Hannover.

Harburg. Der hiesige Bierverleger Quade starb infolge einer Blutvergiftung. Die Vergiftung ist durch eine ganz unscheinbare Wunde am Fuße, die ihrer Geringfügigkeit halber nicht beachtet wurde, entstanden.

Hildesheim. Der Schneidermeister Friedrich Feddeler und seine Ehefrau, ein hochbetagtes Ehepaar, feierten das seltene Fest der diamantenen Hochzeit, wobei es den alten Leuten nicht an Aufmerksamkeiten fehlte.

Leer. Im 89. Lebensjahre verschied hier einer der ältesten lutherischen Geistlichen Ostfrieslands, Superintendent a. D. Diedrich W. Bode.

Schüttorf. In einer hiesigen Fabrik fiel dem Arbeiter Buerschaper ein Balken so unglücklich auf den Kopf, daß trotz sofortiger Hilfeleistung eines Arztes der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Uelzen. Thierarzt Chr. Breckerböhm hierselbst beging sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Wilhelmshaven. Ertrunken ist im neuen Hafen der Torpedo-Obermaschinistenanwärter Laaß. Er war Nachts an Bord seines Bootes zurückgekehrt und wollte noch einmal austreten. In der Finsterniß glitt er beim Betreten des schmalen Steges aus und stürzte in's Wasser.

Weferlingsen. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich hier. Der beim Hofbesitzer Habermann wohnende alte Onkel Bühring saß auf einem vollbeladenen Heuwagen und prallte beim Einfahren in die Scheune gegen den oberen Balken, so daß er vom Wagen geschleudert wurde, wobei Bühring solch schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Die 15 Jahre alte Tochter der Eheleute Arbeiter Schwarz, welche dieser Tage mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern an Vergiftungserscheinungen erkrankte, ist im Krankenhause gestorben. Die übrigen hofft man dem Leben zu erhalten.

Eveking. Hier ist der 25jährige Fuhrknecht Johann Friedrich Hermann Lehmann mit einem ihm anvertrauten Betrage von 67,000 Mark verschwunden. In seiner Begleitung dürfte sich der 37jährige Anton Leier aus Hauptmannsdorf in Böhmen befinden, der mit ihm verschwand. Lehmann, der bei der Firma W. Berg in Diensten stand und öfters ähnliche Aufträge ausgeführt hatte, wurde mit Pferd und Wagen nach Lüdenscheid geschickt, um hier die fälligen Löhnungsgelder in Höhe von 67,000 Mark bei der Reichsbank abzuholen. Als er in Lüdenscheid das Geld übernommen, machte er sich auf den Rückweg; da sein langes Ausbleiben auffiel, wurde ihm Leier entgegengeschickt, doch ist auch dieser verschwunden und wahrscheinlich mit Lehmann geflohen.

Haspe. In der Bröckingschen Fabrik wurde der Arbeiter C. Goldschmidt von dem Hebel einer Maschine so unglücklich gegen den Kopf getroffen, daß Goldschmidt einen Schädelbruch erlitt und nach wenigen Augenblicken starb.

Rheinprovinz.

Koblenz. Der hier verstorbene Rentner Braun hat seiner Vaterstadt Boppard ein Legat von 100,000 Mark vermacht, aus deren Zinsen katholische Lehrlinge unterstützt werden sollen.

Lövenich. Unverhofft zum vielfachen Millionär geworden ist der Tagelöhner Michael Schild von hier. Derselbe erhielt aus London die Nachricht, daß ein dort verstorbener Onkel ihm drei Millionen Pfd. Sterling (60 Millionen Mark) hinterlassen habe.

Remscheid. Ein 19jähriger junger Mann, Namens Zapp, der von einer Gartenlaube abgesprungen war, um eine dem Kutscher entfallene Peitsche aufzuheben, versuchte auf das in schneller Fahrt befindliche Gefährt aufzuspringen; er kam zu Fall und der Wagen ging über ihn hinweg. Dem Verunglückten wurde das Genick gebrochen, so daß der Tod sofort eintrat.

Wald. Der Rendant Vogt, der die Ortskrankenkasse und die Alters- und Invalidenversicherung unter sich hatte, ist plötzlich verschwunden und hat seine Familie in hilfloser Lage zurückgelassen. In den von ihm verwalteten Kassen ist ein Defizit von 20,000 Mark festgestellt worden. Vogt, welcher der hiesigen Verwaltung seit 16 Jahren angehörte, hat sich nach tagelangem Umherirren in fast völlig erschöpftem Zustande der Staatsanwaltschaft in Elberfeld gestellt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Die goldene Hochzeit konnte das Ehepaar Heinrich Siemon feiern. Pfarrer Neumeister überbrachte die Jubiläumsmedaille. Der Jubilar stiftete für die Armen seines früheren Wohnortes, Rothenditmold, eine größere Geldsumme.

Erbes-Büdesheim bei Alzey. Eine blutige Familientragödie hat sich hier abgespielt. Der Altbürgermeister Lebert, welcher von jeher mit seinem Schwiegersohn, Baron v. Lengerke, auf gespanntem Fuße lebte, wurde von diesem mit einem Revolver in seinem Wohnzimmer erschossen. Angeblich soll Lebert seinen Schwiegersohn zuerst mit der Waffe angegriffen und ihn durch mehere Schüsse am Arm und an der Schulter verletzt haben. Baron v. Lengerke griff dann ebenfalls zum Revolver und brachte dem Lebert zwei Schüsse in den Kopf bei, die den sofortigen Tod herbeiführten.

Mitteldeutsche Staaten.

Eisenberg. Bei einem Stubenbrande, der im Hause Johannesstraße 6 hier ausbrach, hat der 83jährige Landwirth August Busch seinen Tod gefunden. Der alte Mann war bettlägerig und konnte sich deshalb nicht in Sicherheit bringen.

Hasselfelde. In den Diabas-Steinbrüchen bei Neuwerk verunglückte der 22 Jahre alte unverheirathete Arbeiter Willi Heise von hier, indem er beim Abstieg ausglitt und in die Tiefe stürzte, wobei herabrollende Steine auf ihn fielen. Heise erlitt einen schweren Schädelbruch und ist gestorben.

Helmstedt. Beim Aufsteigen auf die Maschine im Tagesbaue der Grube Treue fiel der 18jährige Grubenarbeiter Bruns aus Hötensleben so unglücklich, daß er von der Maschine erfaßt wurde und einen doppelten Bein- und Armbruch erlitt. Der schwer Verletzte wurde in's hiesige Krankenhaus gefahren, starb aber bereits auf dem Transporte dahin.

Roda. Dem Sohne des Gutsbesitzers Krebs gingen beim Pflügen die Pferde mit dem Ackerpfluge durch. Der junge Mann gerieth unter die Pferde und wurde am Kopf und an beiden Beinen so schwer verletzt, daß keine Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten.

Schöppenstedt. Von einem schweren Lastwagen wurde das zweijährige Söhnchen des Kaufmanns Heneß überfahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Sachsen.

Dresden. Der Kammerlakai Lehmann, der 17 Jahre lang in Diensten der kronprinzlichen Hofhaltung stand, wurde ohne Pension seiner Stellung enthoben, weil in ihm diejenige Person ermittelt wurde, die einen Brief der ehemaligen Kronprinzessin, den diese früher einmal an ihre Kinder richtete, an sich nahm und dem „Beobachter“ zur Verfügung stellte.

Bühlau. Hier stürzte der Arbeiter E. Schuster aus Weißig, welcher im Wasserwerk mit dem Auspumpen von Wasser aus einem neu fertiggestellten Sammelschacht beschäftigt war, in die 2½ Meter tiefe, um den Sammelschacht herumführende Ausgrabung. Schuster erlitt einen Schädelbruch und war sofort todt.

Glauchau. Eine schwere Vergiftung zog sich auf dem hiesigen Bahnhofe Weichenwärter Mende aus Reinholdsheim durch Trinken von 90 Prozent starker Karbolsäure zu. In hoffnungslosem Zustande wurde der Bedauernswerthe in's Krankenhaus überführt, wo er bald darauf verstarb.

Kleindittmannsdorf. In dem einstöckigen, mit Stroh gedeckten Hausgrundstück des Bandwebers Alwin Gneuß brach Feuer aus, das nicht nur das Haus und sämmtliches Mobiliar vernichtete, sondern auch einem jungen Menschenleben den Flammentod brachte. Man zog die Ueberreste des 3jährigen Söhnchens des Besitzers aus dem glühenden Trümmerhaufen.

Leipzig. Kanzleidirektor am Reichsgericht, Geh. Kanzleirath Emil Willenberg, feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Hessen-Darmstadt.

Michelsstadt. Im hohen Greisenalter von 70 Jahren hat sich im benachbarten Steinbach der gänzlich allein stehende Einwohner J. Gerbig erhängt.

Ober-Ingelheim. Als der Friedhofsaufseher Adam Flohr nach Hause ging, sah er nicht weit vom Friedhofe einen fremden Mann an der Straße liegen. Flohr weckte ihn und sagte zu ihm, er solle aufstehen. Kurz entschlossen sprang der Fremde auf und versetzte mit seinem Messer Herrn Flohr einige gefährliche Stiche in den Leib. Leider ist der Unbekannte in der Dunkelheit entkommen.

Wolfskehlen. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich im hiesigen Faselhofe. Ein Faselochs sollte forttransportirt werden. Das Thier, dem der Faselwärter zu viel Vertrauen geschenkt hatte, wurde wild und bearbeitete mit seinen Hörnern den Führer derart, daß er starb. Der Getödtete, Faselwärter Laut, war 50 Jahre alt.

Bayern.

München. Die Klage des Dienstmädchens Minna Wagner gegen die ehemalige Stiftsvorsteherin Elise v. Häusler auf Schadenersatz ist nun endgiltig entschieden worden. Der Wagner die von der jetzt im Würzburger Zuchthaus befindlichen Häusler durch Vergiftung gesundheitlich schwer geschädigt worden ist, wurden 3000 Mark Entschädigung zugesprochen. — Es ist nunmehr festgestellt, daß das kürzlich im Walde bei Sendling ermordet aufgefundene Dienstmädchen von dem hier ansässigen Tagelöhner-Ehepaar Johann und Barbara Guber ermordet worden ist. Johann Guber verzog unmittelbar nach der Mordthat nach Woldenberg (Mark), wo er in einer Brauerei Arbeit fand. Seine Frau Barbara flüchtete, als sich der Verdacht auf sie lenkte, nachdem sie zuvor ihrem Mann telegraphirt hatte, er solle sie in Berlin treffen. Der Haftbefehl gegen Beide ist erlassen worden.

Augsburg. Es verstarb nach schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren der erst vor Jahresfrist von Hof hierher versetzte Vorstand des k. Landrentamtes Augsburg, k. Rentamtmann Gustav Hagenmiller.

Württemberg.

Saulgaul. Der Inhaber des hiesigen Commissions- und Verkaufsinstituts Karl Mack ist mit Hinterlassung großer Schulden verschwunden. Die Forderungen an ihn sind ganz bedeutende, und es ist nur geringe Deckung vorhanden.

Untertürkheim. Der an einem hiesigen Neubau beschäftigte, in Stuttgart wohnhafte, 24 Jahre alte, verheirathete Schlosser Friedrich Meeh wurde durch eine von einem Maurer unvorsichtigerweise herabgeworfene Diele so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Maurer wurde sofort verhaftet.

Winnenden. In dem Hause von P. Breitenbach brach in einem eng zusammengebauten Häuser- und Scheunencomplex ein Brand aus, dem 3 Wohnhäuser und 4 Scheunen zum Opfer gefallen sind.

Baden.

Karlsruhe. Hoftheaterbibliothekar Georg Creuzbauer feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Während 23 Jahre hatte der Jubilar die Tageskasse zu führen und seit zwei Jahren ist er ausschließlich auf der Verwaltung beschäftigt.

Aglasterhausen. Die hiesige Gemeinde hat durch das erfolgte Ableben ihres langjährigen erprobien Oberhauptes, des Bürgermeisters H. Brunn, einen schmerzlichen, unersetzlichen Verlust erlitten.

Durlach. Dem Professor Sigmund Eberstein am hiesigen Progymnasium wurde vom Großherzog das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Freiburg. Von St. Märgen aus fuhr der 24jährige K. Löffler mit zwei schwer beladenen Wagen kürzlich nach hier. Unterwegs gerieth sein Mantel infolge starken Windes in ein Rad. Löffler kam unter das Rad zu liegen und wurde erdrückt. Kurze Zeit nachher fand die Mutter, die selbst nach Freiburg gehen wollte, ihren Sohn todt auf der Straße, nachdem der Leichnam noch ungefähr zehn Minuten von den Pferden weiter geschleppt worden war.

Konstanz. Vom Schlage getroffen wurde auf dem Bahnsteig der columbische Konsul Filipo Tagliavia; er wohnte in einem hiesigen Hotel und wollte nach Romanshorn zum Besuche seines Bruders reisen.

Oberkirch. Der 22jährige ledige Mechaniker Josef Boschert wurde auf der Eisenbahnbrücke über die Rench tödtlich verletzt aufgefunden. Trotz ärztlicher Hilfe starb der Verunglückte bald darauf. Die Untersuchung wird feststellen, ob Unglück oder Selbstmord vorliegt.

Rheinpfalz.

Gommersheim. In dem Anwesen von Wwe. Lischer brach Feuer aus, das solche Ausdehnung annahm, daß ihm außer dem genannten Anwesen noch die von Phil. Lischer, Ph. Silbernagel und die gesammten Nebengebäude des oberen Schulhauses zum Opfer fielen.

Lautzkirchen. Im hiesigen Kalkwerke wurde dem Arbeiter Nikolaus Schößer durch einen Felsblock im Gewicht von 40 Centner der Brustkorb eingedrückt. Auch das linke Schlüsselbein soll ihm gebrochen sein. Die inneren Verletzungen waren so schwerer Natur, daß bald darauf der Tod eintrat.

Pirmasens. Der 61 Jahre alte verheirathete Wirth Ludwig Trumpf in der Alleestraße erhängte sich in seinem Schlafzimmer. Trumpf soll schon längere Zeit krank gewesen sein.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Einer der namhaftesten reichsländischen Journalisten, Egbert Vogel v. Falkenstein, ein Sohn des bekannten preußischen Generals, ist hier im Alter von 68 Jahren gestorben.

Homburg (Habsheim). Der in Habsheim wohnende Graf Meaupon war mit seinem Sohne und dem 21jährigen Verlobten seiner Tochter, Poechlin hier, auf der Jagd. Dem jungen Grafen ging unversehens das Gewehr los und der Schuß traf seinen Schwager in den Schenkel. Der Verletzte ist später an einer inneren Blutung gestorben.

Metz. Hoboist Stahl sprang mit seiner Geliebten, einer verheiratheten Kellnerin, von der Georgsbrücke in die Mosel. Ein Passant rettete den Hoboisten, die Kellnerin verschwand in den Wellen. — Der Senior der Geistlichkeit der Diözese Metz, Pfarrer und Erzpriester Karl Müller zu St. Vinzenz, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Er stand seit 38 Jahren an der Spitze dieser wichtigen Pfarrei und war Ehrendomherr seit 1868 und Priester seit 1841.

Mecklenburg.

Parchim. Die Wittwe des im Juni d. Js. verstorbenen emeritirten Pastors Moß zu Slate besuchte den Gottesdienst und sprach vor demselben noch dem Ortsgeistlichen gegenüber ihre Freude über ihr gutes Befinden aus. Während der Predigt wurde sie von einem Herzschlag betroffen, der ihrem Leben plötzlich ein Ziel setzte.

Rehna. Nach langer, schwerer Krankheit starb hier der Bürgermeister Hofrath Regendanck im Alter von 69 Jahren. Der Dahingeschiedene stand seit fast 25 Jahren an der Spitze unseres städtischen Gemeinwesens.

Schwaan. Der Arbeiter Johann Ehlers und der Schlossermeister Stemmwedel feierten ihr 50jähriges Bürgerjubiläum. Eine Deputation der Stadtverwaltung überbrachte beiden Jubilaren die Glückwünsche der Stadt und das übliche Geldgeschenk.

Zwiedorf. Lehrer Pietschmann beging gleichzeitig mit der Feier seines 80. Geburtstages das Fest seines 50jährigen Berufsjubiläums.

Oldenburg.

Oldenburg. Geheimer Kanzlist Itzken blickte auf eine 50jährige ehrenvolle Dienstzeit im Staat zurück. — Der Abtheilungsvorsitzende im Kaiserlichen Patentamt zu Berlin, Geh. Regierungsrath Ferdinand Siebenbürgen, früher im oldenburgischen Staatsdienste, ist zum Direktor in dieser Behörde ernannt worden.

Blexen. Die Mühlenbesitzung des Herrn Haytzen zu Blexermühle ist verkauft. Haytzen zieht als Rentner nach hier.

Eversten. Einen traurigen Tod erlitt der Arbeiter Bohlsen. Der 64jährige alte Mann wollte aus dem Brunnen eines Nachbars einen Eimer Wasser schöpfen. Er verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in den Brunnen. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, konnte er nur noch als Leiche aus dem Brunnen hervorgezogen werden. Wahrscheinlich hatte ein Schlagfluß dem Leben des allgemein beliebten Kriegsveteranen ein Ziel gesetzt.

Freie Städte.

Bremen. Der Direktionsoberbeamte der Hannoverschen Lebensversicherungsanstalt von 1829, Gustav Kulow, wurde in einem Hotel in Bremerhaven todt im Bett gefunden. Vermuthlich liegt Selbstmord durch Vergiftung vor. — Das 25jährige Geschäftsjubiläum konnte der Uhrmacher Conr. Brandt als Gründer des Geschäfts der jetzigen Uhren- und Goldwaaren-Firma Brandt u. Lorenz, Utbremerstraße 180, egehen. Der Jubilar hat es verstanden, durch Fleiß, Reellität und humanen Sinn sich einen größeren Kundenkreis zu erwerben.

Lübeck. Die hiesige Kurz- und Eisenwaarenhandlung en gros H. H. Kahl & Sohn, jetziger Inhaber Heinrich Sievers, blickte auf ein 150jähriges Bestehen zurück. Der Begründer des Geschäfts war ein Sohn des 1698 in Neumünster geborenen Heinrich Kahl, der 1726 hier Bürger wurde. — Betriebsdirektor Blumenthal ist gestorben. Der von 1871 bis 1898 im Dienste der Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft thätig gewesene, bei seiner Versetzung in den Ruhestand nach Hannover übergesiedelte Betriebsdirektor ist daselbst im 77. Lebensjahr nach kurzer Krankheit an Herzlähmung verschieden.

Schweiz.

Bulle (Freiburg). Vor etlichen 20 Jahren starb hier Nicolaus Duvillard, Regierungsstatthalter des Greyerbezirks. In seinem Testament vermachte er 250,000 Francs für ein Waisenhaus und eine Versorgungsanstalt verwahrloster Kinder des Bezirks. Die Anstalt steht unter staatlicher Verwaltung. Sie entbehrte aber immer noch eines eigenen Heims, da man eine genügende Anhäufung des Kapitals abwarten wollte, ehe man selbst baute oder ein passendes Haus kaufte. Jetzt ist auch die Wittwe Durand gestorben und hat der Stiftung ihres Gatten 100,000 Frcs. vermacht, die diesen Bau erlauben werden. Mit diesem Ehepaar ist die Familie Duvillard, eine der ältesten der Landschaft, ausgestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Reichenberg. Der in seiner Villa zu Sachsenhausen bei Frankfurt verstorbene Baron Heinrich Liebig, Herrenhausmitglied und Chef der Firma Johann Liebig & Co., hat in seinem Testament seine hiesige Vaterstadt in überaus hochherziger Weise bedacht.

Salzburg. Die Leiche des Selbstmörders, der sich in einem Bahnzuge erschossen hat, wurde als jene des 43jährigen Kürschners Joseph Gaber aus Trautenau festgestellt.

Triest. Der Mörder des Sicherheitswachmannes Nagode, der 28jährige Taglöhner Anton Freno, wurde in Isola verhaftet. Er hat die That bereits eingestanden.

Luxemburg.

Luxemburg. Professor Abbe Nik. Schmitz wurde zum Religionslehrer der hiesigen Industrie- und Handelsschule, in Ersetzung des zum Direktor in Diekirch beförderten Herrn Heuertz ernannt.

— **Unter den Städten**, welche dem weiblichen Geschlecht die Möglichkeit des Besuchs höherer Schulen und damit auch des akademischen Studiums eröffnet haben, steht heute Mannheim obenan. Dort besteht eine eigene Mädchen-Ober-Realschule, die zur Zeit die Klassen Unter- und Ober-Tertia und Unter- und Ober-Sekunda mit 122 Schülerinnen umfaßt, jedes weitere Schuljahr um eine Klasse aufsteigt und im Herbst 1906 ihre ersten Abiturientinnen auf die Hochschulen entlassen wird. Auch in den für Knaben bestehenden Mittelschulen Mannheims haben die weiblichen Zöglinge überall Eingang gefunden. Es besuchen das (staatliche) Gymnasium 29 Schülerinnen, die sich auf fast sämmtliche 9 Klassen vertheilen. Das Realgymnasium hat in allen Klassen bis Ober-Tertia aufwärts 14 Schülerinnen, die Reformschule in der Sexta drei und der Unter-Tertia zwei Schülerinnen. In die Handelsmittelschule wurden im September d. J. drei Mädchen in die Klasse Unter-Tertia aufgenommen.

— **Ein kleines, ganz bescheidenes Museum** ist kürzlich in Famagusta auf Cypern gegründet worden. Es dient zur Aufbewahrung der werthvollen Bruchstücke von Skulpturen, die seit über 25 Jahren auf dem Zaptie-Kasernenhof mitten in der zerstörten Stadt umherlagen. Es ist damit ein Anfang zur Erhaltung und wissenschaftlichen Bearbeitung der cyprischen Alterthümer gemacht. Die Bruchstücke, die man jetzt in dem Museum aufgestellt und damit vor dem völligen Untergang gerettet hat, waren, wenn auch im verstümmelten Zustand, schon aus den Photographien bekannt, die sich in dem großen, von Enlart mit Unterstützung der französischen Regierung veröffentlichten Werke „L'Art Gothique et de la Renaissance en Chypre“ befanden. Es wäre zu wünschen, daß ähnliche „Provinzmuseen“ in anderen Theilen der Insel begründet würden, damit die so interessanten Reste der mittelalterlichen cyprischen Kunst, die von den Bewohnern gesammelt sind oder den Regierungsbeamten gebracht werden, gerettet werden.

— **Bei einer Versteigerung** von Saatkartoffeln auf der Londoner Kartoffel-Ausstellung erzielte eine vom berühmten schottischen Kartoffelzüchter Findlay ausgestellte neue Art das Angebot von fünfhundert Pfund Sterling für das Kilo, für die nächstthеuere, „Perle“ genannte Art wurden fünfundzwanzig Pfund Sterling für das Kilo gezahlt.

— **Der Dampfer „Hans Woermann“**, welcher vor Kurzem in Hamburg eintraf und der in der Biskayabai einen heftigen Orkan zu überstehen hatte, brachte als streng bewachten Gefangenen den italienischen Arbeiter Antonio Simon mit, welcher im Mai bei Karibib während der Bahnfahrt im Waggon den Marine-Oberleutnant Herrmann, den Seesoldaten Kiesling sowie einen schwarzen Bremser ohne jeden Grund durch Revolverschüsse verwundete, dann vom Zuge sprang und entfloh. Kiesling erlag dieser Verwundung. Seitdem Simon ergriffen worden ist, spielt er den wilden Mann und soll nun, ehe er vor Gericht gestellt wird, in einer deutschen Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

— **Aus Ulm wird geschrieben:** Wie in dem Bericht des hiesigen chemischen Untersuchungsamtes mitgetheilt wird, hat bei der Untersuchung von Urkunden und Briefen, bei denen festgestellt werden sollte, ob Radirungen und Correkturen daran vorgenommen wurden, eine photographische Aufnahme auch in solchen Fällen, in denen die mikroskopische Untersuchung versagte, ein ausgezeichnetes Resultat ergeben. So gelang es dem Untersuchungsamte sogar, auf Eisenbahnfahrkarten, deren eingepreßter Datumstempel auf mikroskopische Weise nicht mehr zu entziffern war, durch Ueberstäuben mit feinstem Graphitpulver und nachheriger photographischer Aufnahme das auch dem Laien sofort ersichtliche Datum zum Erscheinen zu bringen.

— **Ueber die Auffindung** eines verschwundenen Königsschlosses wird aus England berichtet: In Newcastle-under-Lyne wurden diese Tage von einer Anzahl Arbeiter größere Erdarbeiten vorgenommen, wobei man in geringer Tiefe auf Fundamente eines früheren Gebäudes stieß. Man verfolgte die Spuren, soweit es ging, und die herangezogenen Sachverständigen stellten fest, daß es sich um die Grundmauern eines alten englischen Königsschlosses handelt, das um das Jahr 1180 erbaut wurde und mehreren englischen Königen als Residenz gedient hatte. Der Bau ist in rothem Sandstein ausgeführt. Man hat bis jetzt eine Ecke des Schlosses bis zu einer Tiefe von acht Fuß freigelegt und setzt die Ausgrabungen, die ein interessantes Resultat versprechen, mit Eifer fort.

— **Diejenigen, die unsere** Rechtspflege mitunter allzu langsam finden, mögen sich damit zu trösten suchen, daß die Justiz anderswo manchmal gar im Schneckentempo marschirt. So liest man aus Argentinien folgendes erbauliche Stücklein: Die Justiz von Tucuman hat es zu einer Leistung gebracht, die dem vor Kurzem von den Behörden in Dolores geschaffenen Record ziemlich nahe kommt. In Dolores handelte es sich um die Freisprechung eines vor 17 Jahren unter der Anklage des Mordes festgenommenen Mannes Namens Pavon, der nach langer Untersuchungshaft endlich auf freien Fuß gesetzt wurde. In Tucuman waren es nun allerdings „nur“ 7 Jahre, aber dafür waren es nicht weniger als 17 Personen, die im Jahre 1897 in die Klauen der argentinischen Justiz gerathen waren und jetzt nach einer Untersuchungshaft von insgesammt 7X17 gleich 119 Jahren freigesprochen wurden. Welcher Vergehen sie angeklagt waren, wird nicht gesagt, es heißt nur, daß, nachdem sie in erster Instanz verurtheilt worden waren, der Oberste Gerichtshof der Provinz auf Freisprechung erkannt hat.

— **Ueber die Photographie** von Cäsars Frau erzählt der Pariser „Figaro“: Monsieur G., ein reicher Pariser Kaufmann, ist ein begeisterter Liebhaber der Photographie. Kürzlich machte er die Bekanntschaft eines jungen Mannes, der die Photographie nicht weniger schätzte. G. glaubte, daß die Photographie noch keine so alte Erfindung wäre, aber der andere erklärte ihm, daß sie wie viele andere angeblich modernen Entdeckungen schon im Alterthum bekannt gewesen ist. Zur Bekräftigung dieser gewagt erscheinenden Behauptung zeigte er ein geschwärztes Pergament, das bei einer chemischen Einwirkung ein unbestimmtes Bild erscheinen ließ. Das ist Cäsars Frau, sagte der junge Mann. Aber ich weiß noch etwas Schöneres, einen Papyrus in einem kleinen Dorfe bei Kairo, auf dem sich eine sehr genaue Photographie des Sesostris befindet. Dieses Faktum interessirte G. sehr. Der junge Mann malte ihm nun mit glühenden Farben die Vortheile aus, die die Entdeckung dieses Papyrus für sie haben könnte, Ehren, Orden usw. Kurz, der Kaufmann händigte schließlich seinem Freunde 7000 Frcs. für die Reise nach Aegypten aus, wo er die nöthigen Nachforschungen anstellen sollte. Erwartungsvoll hoffte G. auf Nachrichten, bis er kürzlich den jungen Gelehrten zu seinem Erstaunen in vergnügter Gesellschaft auf dem Montmartre antraf. Zuerst wollte er ihn verhaften lassen, aber der junge Mann erklärte ihm, daß er erstens nichts mehr von dem Gelde habe, und daß G. sich nur lächerlich machen würde, falls die Geschichte bekannt würde. G. sah das auch ein und dachte nicht mehr an Klagen, aber den Geschmack an der Photographie hat er für immer verloren.